



Staatssekretär trifft Max-Planck-Forscher am Amazonas

Max-Planck-Institut für Chemie und das Instituto Nacional de Pesquisas da Amazônia informieren den Staatssekretär des BMBF über die Bedeutung des tropischen Regenwaldes für die Atmosphäre

Am 24. und 25. November 2007 besuchte der Staatssekretär des BMBF, Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer in Begleitung von MinR Dr. Norbert König (BMBF) und Dr. Bernd Meyer (Deutsch-Brasilianische Handelskammer, São Paulo) die brasilianische Max-Planck-Außenstelle in Manaus. Die dort seit 1968 angesiedelte „Tropen-Außenstelle“ der Max-Planck-Gesellschaft hat sich insbesondere mit den Schwerpunkten Ökophysiologie, Biodiversität, Produktivität und Nachhaltigkeit beschäftigt. Im Juli 2007 ist das Max-Planck-Institut für Chemie (MPIC, Mainz) anstelle des MPI für Limnologie, Plön in den Kooperationsvertrag mit dem Instituto Nacional de Pesquisas da Amazônia (INPA, Manaus) eingetreten, was mit Veränderungen der Zielsetzungen verbunden war.

Die aktuellen Forschungsschwerpunkte des MPIC befassen sich mit klimatisch wichtigen Spurengasen und deren Austausch zwischen Boden, Vegetation und Atmosphäre, der Produktion und Funktion von Aerosolen im Klimageschehen sowie dem Einfluss von Vegetationsbränden auf die Ökologie und Luftverschmutzung. Die Arbeiten erfolgen vor dem Hintergrund der schnellen Veränderungen der Landnutzung. Diese Effekte haben wahrscheinlich Auswirkungen weit über das Amazonasbecken und die Tropen hinaus. Neben der Weiterführung von Untersuchungen zur Chemie und Physik der Aerosole im Rahmen eines größeren und international besetzten Feldexperiments zu Beginn des Jahres 2008, behandeln aktuelle Forschungsvorhaben z.B. auch die Emission von flüchtigen organischen Verbindungen (volatile organic compound, VOC) durch tropische Baumpezies auf der Basis von Blatt- oder Zweigmessungen zur Bestimmung der Basis(Primär)-Emission unter Ausschluss von atmosphärischen Oxidationseffekten. Diese Arbeiten tragen sowohl zum Verständnis des Kohlenstoffkreislaufes als auch zum Verständnis der Funktion von biogenen Spurengasen bei der Aerosolbildung bei. Alle Untersuchungen der Spurengasemissionen erfolgen in enger Beziehung zur Pflanzenphysiologie und Ökologie in Überflutungs- und Terra-firme-Gebieten. Um die Arbeiten zum Kohlenstoffkreislauf abzurunden, werden die Emissionen von CO₂ aus Böden verschiedener Orte im Amazonasgebiet untersucht.



Linkes Bild: Staatssekretär Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer und MinR Dr. Nobert König in Begleitung von Dr. Carlos Roberto Bueno (Vizedirektor INPA) und Professor Dr. Flávio Luizão (regionaler Koordinator des Projektes “LBA“) auf dem Gelände des INPA in Manaus.

Rechtes Bild: Staatssekretär Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer zusammen mit dem deutschen Koordinator der INPA/MPIC Kooperation, Prof. Dr. Jürgen Kesselmeier, auf der obersten Plattform des Messturmes „K35“ über dem tropischen Regenwald in 55m Höhe.

Bilder: Dr. Bernd Mayer, Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer.

Der Staatssekretär wurde von den beiden Koordinatoren der deutsch-brasilianischen Kooperation, Prof. Dr. Maria Teresa Fernandez Piedade (INPA) und Prof. Dr. Jürgen Kesselmeier (MPIC) sowie verschiedenen Vertretern des MPIC, INPA und der Universität des Staates Amazonas (UEA, Manaus) begrüßt, darunter Dr. Carlos Roberto Bueno, Vizedirektor des INPA, Prof. Dr. Marilene Corrêa da Silva Freitas, Rektorin der Universität Amazoniens, bis vor kurzem noch Wissenschaftsministerin Amazoniens, Prof. Dr. Marcílio de Freitas, Staatssekretär für Wissenschaft und Forschung; zuvor Leiter des Instituts für feuchte Tropen (CESTU) an der Universität von Amazonien, Professor Dr. Flávio Luizão, regionaler Koordinator des Projektes “LBA“ (Large Scale Biosphere-Atmosphere Experiment in Amazonia), Dr. Jochen Schöngart (MPIC), Dr. Florian Wittmann (MPIC) und Prof. Dr. Wolfgang Junk, ehemaliger deutsch-brasilianischer Koordinator (jetzt UEA). Der Besuch umfasste u.a. eine Besichtigung des INPA-Geländes in Manaus, eine Visite des Messturmes „K35“ 50 Kilometer nördlich von Manaus und einen Ausflug in die untersuchten Überflutungsgebiete am Rio Negro und Rio Solimoes. Der Staatssekretär ließ sich dabei über die neuen Zielsetzungen der Max-Planck-Forschung am Amazonas informieren.



Prof. Dr. Marilene Corrêa da Silva Freitas, Rektorin der Universität Amazoniens (UEA) in Gespräch mit dem Staatssekretär Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer (links) und dem Max-Planck-Koordinator Prof. Dr. Jürgen Kesselmeier (rechts).

Bilder: Dr. Jochen Schöngart, Max-Planck-Institut für Chemie